



Sammlung Theaterzettel

Polenblut

Mannebeck, Gustav

1926-02-27

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

NATIONAL-THEATER

VORSTELLUNG

Nr. 202

Samstag, den 27. Februar 1926

Außer Miete Nr. 48

Zum ersten Male:

Polenblut

Operette in drei Bildern von Leo Stein

Musik von Oskar Nedbal

In Szene gesetzt von Alfred Landory

Musikalische Leitung: Gustav Mannebeck

Personen:

| | |
|---|---|
| Pan Jan Zaręmba, Gutsherr in Russisch-Polen | Hugo Bojtin |
| Helena, seine Tochter | Friedel Dann |
| Graf Bolesław Barański | Helmuth Neugebauer |
| Bronio von Popiel, sein Freund | Alfred Landory |
| Wanda Kwakusłaja, Tänzerin an der Warschauer Oper | Marianne Thalau |
| Jadwiga Pawłowa, ihre Mutter | Elise de Rank |
| von Mirski } von Górecki } von Wolenski } von Senowicz } | Edelkente, Freunde des Grafen Barański |
| Frau von Drygulsta | Paul Berger |
| Kommesse Zożia Kapolska | Karl Zöller |
| Wlastet, bedientet bei Barański | Adolf Jungmann |
| | Louis Reisenberger |
| | Käte Juge Krug |
| | Erude Weber |
| | Adolf Karlinger |

Ballgäste, Edelkente, Bauernvolf, Mägde, Musikanten,
eine Pfändungskommission, Lakaien.

Das erste Bild spielt auf dem Polenball in Warschau
zur Faschingszeit, das zweite Bild einige Tage später
auf dem Gute des Grafen Barański „Krasnowola“,
das dritte Bild ebendasselbst im Spätsommer desselben
Jahres

Spielwart: Benno Dombrowski

Nach dem zweiten Bilde größere Pause

Kranl: Johanna Tiefenbach, Billy Birgel,
Wilhelm Fenten

Kasseneröffnung 7 Uhr Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Ende 10 Uhr

Mittlere Preise

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur
bei Stückänderung statt. Um Störungen der
Vorstellungen zu vermeiden, kann Zuspätkom-
menden der Zutritt in den Zuschauerraum
erst nach Beendigung eines Spielabschnittes
gestattet werden.

Stadt-Anzeiger

mit der Beilage

„Dramaturgische Blätter“

Jede Woche neues Heft

Preis 50 Pfg.